

Neue Angebote im Wintersemester

Von den unsicheren Karrierewegen und teils prekären Beschäftigungsverhältnissen in der Wissenschaft dringen derzeit immer mehr Beispiele in die öffentliche Diskussion. Unterschiedliche Modelle der Finanzierung von Promotions- und Postdocstellen wollen wir beim diesjährigen Tag der Promovierenden in den Blick nehmen. Informationen zum Programm finden sich auf den Seiten 1 und 2.

Speziell um den Karrierepfad der Tenure-Track-Professuren geht es auf Seite 3. Nachdem diese im letzten Jahr bei einer Tagung aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet wurde, ist nun der Tagungsband dazu erschienen.

Ebenfalls auf Seite 3 erfahren Sie mehr über die nächste Bewerbungsrunde für das Peer-Mentoring, das nun auch englischsprachig angeboten wird.

Und schließlich stellen wir in dieser Ausgabe gleich zwei Personen vor – zum einen den diesjährigen Lindemann-Stipendiaten auf Seite 2 und im Interview auf Seite 4 Sarah Peters als neue zentrale Gleichstellungsbeauftragte.

Eine informative Lektüre wünscht
das Team der Graduiertenakademie

Die Themen in dieser Ausgabe:

Tag der Promovierenden 2021.....	1
Programm TdP & Lindemann-Stipendiat.....	2
Peer Mentoring & Wege in die Wissenschaftskommunikation.....	3
Partnerin im Gespräch: Sarah Peters.....	4

Ihr direkter Draht zu uns

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover

Tel.: +49 511 762 3876

Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:
graduier-tenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:
www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Geld spielt keine Rolle?

Tag der Promovierenden widmet sich Fragen der Finanzierung
von Promotions- und Postdoc-Stellen

Beim Start in die Forschung im Rahmen eines Promotionsprojekts stehen drei Fragen im Vordergrund: Neben der Suche nach dem Thema, mit dem man sich über mehrere Jahre forschend beschäftigen möchte, und der damit einhergehenden Unsicherheit nach den Betreuungspersonen und -strukturen ist der dritte zentrale Aspekt die Finanzierbarkeit dieser Karrierephase.

Und auch für den weiteren wissenschaftlichen Karriereweg sind die Möglichkeiten der Finanzierung besonders bedeutsam. Finanzierungswege sind divers und bieten unterschiedliche Vor- und Nachteile. Gemein ist den Wegen innerhalb des Wissenschaftssystems jedoch, dass sie alle schwer planbar und risikobehaftet sind – oftmals sogar prekär. Aus diesem Grund nehmen wir beim diesjährigen Tag der Promovierenden Finanzierungsfragen und -modelle für die Karrierephasen Promotion und darüber hinaus in den Blick.

Statt in Präsenz treffen wir uns online und nutzen noch einmal die zeitliche Flexibilität, die dieses Format bietet. Das heißt vor allem, dass nicht alle Programmpunkte kompakt an einem Tag stattfinden, sondern sich über einen Zeitraum von mehreren Tagen verteilen. So hat jede und jeder die Möglichkeit, auch an mehreren Veranstaltungen teilzunehmen.

Tipps in Workshops erfahren

Im Rahmen von Workshops und Informationsformaten bieten wir konkrete Hilfestellungen – vor allem für diejenigen, die sich darüber Gedanken machen, eine Promotion zu beginnen. So erhalten Promotionsinteressierte im Workshop „Einstieg in die Promotion“ Hinweise zu formalen Abläufen der Anmeldung einer Promotion sowie Tipps zur Wahl von Fragestellung und Betreuung. Dieser Workshop wird in diesem Jahr speziell ergänzt um ein Informationsformat, in dem die verschiedenen Finanzierungsmodelle für eine Promotion vorgestellt und in ihren Vor- und Nachteilen diskutiert werden – konkret das Promovieren auf einer (Haushalts- oder Projekt-) Stelle, externe Promotions (berufsbegleitend oder eigenfinanziert), sowie mit einem Stipendium finanzierte



Finanzierungsmodelle ausloten

Promotionen. Zu den Fragen der Promotion mit einem Stipendium wird es darüber hinaus Online-Sprechstunden mit diversen Fördereinrichtungen geben, in denen Vertreter*innen von Stiftungen und aktuell Geförderte Einblicke in die Voraussetzungen und Bewerbungsabläufe für ein Promotionsstipendium geben und für Nachfragen zur Verfügung stehen.

Angebote für Postdocs

Doch auch für Postdocs und diejenigen, die darüber nachdenken, im Anschluss an die Promotion den wissenschaftlichen Karriereweg weiter zu beschreiten, wird es in einem Workshop zur strategischen Planung von Drittmittelförderungen viele wertvolle Tipps geben. Dieser Workshop findet in Kooperation mit den Kolleg*innen aus der Forschungsförderung statt. Vertieften Einblick in allgemeine Karrierestrategien vermittelt ein weiterer Workshop.

Podiumsgespräch

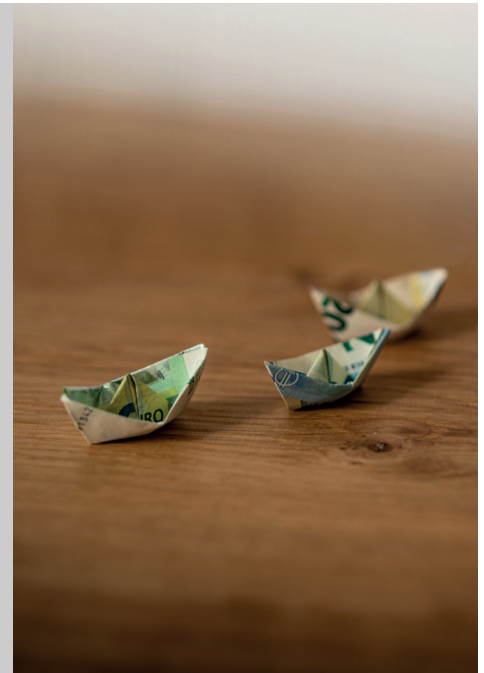
In einer Diskussionsrunde werden schließlich Fragen rund um die allgemeinen Strukturen der Finanzierung von Nachwuchsstellen im Wissenschaftssystem thematisiert, die derzeit – ausgehend von den sozialen Medien – auch in der Wissenschaftspolitik unter dem Hashtag #ichbinhanna diskutiert werden. Hierzu möchten wir mit Vertreter*innen der Hochschulleitung und der Förderlandschaft sowie mit Professor*innen ins Gespräch kommen – insbesondere aber mit Ihnen. Daher soll die Diskussionsrunde im sogenannten Fishbowlformat stattfinden, welches Ihnen erlaubt, selbst auf dem digitalen Podium Platz zu nehmen und Ihre Sichtweise in die Diskussion einzubringen. Nähere Informationen zu den Terminen sowie zur Anmeldung finden Sie auf Seite 2 und auf unserer Webseite unter: <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de>. (MH)

Wie kann ich meine Forschung finanzieren?

Das Programm rund um den Tag der Promovierenden vom 23. bis 26. November

23.11.2021 10–11 Uhr	Workshop I „Mit dem Exposé überzeugen – Schreib-Workshop“ (ZQS)
25.11.2021 9:30–10:45 Uhr	Workshop II „Gut vorbereitet promovieren“ (beruf & leben)
25.11.2021 11:15 – 12:30 Uhr	Workshop III „Welches Finanzierungsmodell passt zu mir?“ (Graduiertenakademie)
25.11.2021 ab 17 Uhr	Podiumsdiskussion „Finanzierungsmodelle für die wissenschaftliche Karriere“
26.11.2021 9:30–11:30 Uhr	Workshop IV „Wie kann ich Forschungsförderung strategisch planen für die eigene Berufbarkeit (Postdoc)?“ (in Kooperation mit Dezernat 4)
t.b.a.	Markt der Möglichkeiten Sprechstunde mit Stiftungsvertreter*innen

Weitere Informationen zu der Veranstaltung sowie zur Anmeldung finden Sie unter:
www.graduiertenakademie.uni-hannover.de.



Projekt in Medizinalchemie erhält Lindemann-Stipendium

Prämierter Göran Schulz forscht an der Wirkung von Silvestrol-Derivaten zur Pandemiebekämpfung

Die Corona-Pandemie hat in den vergangenen 19 Monaten den privaten, aber auch den Wissenschafts- und Forschungsalltag verändert, zum Teil sehr eingeschränkt oder sogar mancherorts zum Stillstand gebracht. Dennoch bzw. gerade deshalb arbeiten Forscher*innen der Leibniz Universität innerhalb der Pandemie an der Bewältigung dieser. Mehr als 30 Projekte in der Forschung, aber auch im Bereich Lehre und Transfer finden sich auf der Website der LUH gelistet. Eines dieser Projekte im Bereich der organischen Chemie, konkret der Nachwuchsforschende Göran Schulz, wurde nun mit dem Stipendium der Dr. Heinz Lindemann Stiftung 2021 ausgezeichnet.

Der junge Hannoveraner aus dem Team von Herrn Prof. Dr. Andreas Kirschning, beschäftigte sich bereits während seiner Bachelorarbeit und dem Masterstudium mit Wirkstoffen, die zur Krankheitsbekämpfung eingesetzt werden können. So arbeitete Göran Schulz zur Synthese von Indatralin, einem Wirkstoffkandidaten, der zur Behandlung von Patient*innen mit Kokainabhängigkeit eingesetzt wird, sowie zur Herstellung neuer Derivate des Wirkstoffs

Carolacton. Dieses ist ein Beispiel für hochpotente Naturstoffe, die als Basis zur Entwicklung neuer Antibiotika dienen.

Im Mittelpunkt des Promotionsprojekts von Göran Schulz steht nun ein Naturstoff aus asiatischen Mahagonigewächsen, das zur Entwicklung eines Medikaments gegen das Corona Virus genutzt werden könnte: Silvestrol. In Ergänzung zu den bereits vorhandenen Impfstoffen, stünde so auch ein effektiver Wirkstoff gegen die akute Erkrankung zur Verfügung. Forschende der LUH, der Ruhr-Universität Bochum und des Friedrich-Loeffler-Instituts auf der Insel Riems bei Greifswald stellen innerhalb des Projekts „SILVIR“ neuartige Derivate des Silvestrols dar und testen deren Wirkung auf verschiedene Viren. Die Arbeiten begannen bereits im Sommer 2019 und haben durch die Corona Pandemie enorm an Wichtigkeit gewonnen, da die Verbindungen gegen SARS-CoV 2 außerordentlich hohe Aktivitäten zeigen. Doch auch andere Infektionskrankheiten, wie Hepatitis E oder Ebola könnten behandelt werden. Die Aktualität des Themas und die exzellente Betreuung innerhalb der organischen Chemie der Leibniz Universität haben sowohl die pro-

fessorale Auswahlkommission, also auch die Stiftung überzeugt. Göran Schulz erhält das Zusatzstipendium in Höhe von monatlich 400 Euro über einen Zeitraum von 24 Monaten.

Die Lindemann Stiftung vergibt das Stipendium bereits zum sechsten Mal in Kooperation mit der Graduiertenakademie. Es richtet sich an herausragende Promovierende aus den natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fachbereichen und soll es der oder dem Geförderten ermöglichen, sich weitgehend frei von finanziellen Sorgen der Arbeit am eigenen Promotionsprojekt zu widmen. Weitere Informationen dazu finden sich unter: <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/foerderung/unsere-foerdermassnahmen/lindemann-stipendium/>. (AM)



Austausch mit Gleichgesinnten

Das Peer-Mentoring-Programm geht in eine neue Runde!

Das Peer-Mentoring als Vernetzung von Doktorand*innen und Postdocs unter strukturierter Anleitung hat sich besonders mit dem Ausbruch der Corona Pandemie bewährt. Es bietet aber auch bei Rückkehr in die Präsenz ein wichtiges Forum zum regelmäßigen Austausch und gegenseitiger Unterstützung in der Peer Group.

Die Graduiertenakademie bietet im neuen Jahr wieder das Peer-Mentoring zur außerfachlichen Vernetzung an. Es adressiert gleichermaßen Promovierende und Postdocs in den ersten Jahren nach dem Promotionsabschluss.

Teilen Sie im Zeitraum eines halben Jahres Ihre Erfahrungen und nutzen Sie die Möglichkeit, sich mit geringem Aufwand Feedback zu Ihren Fragen und (beruflichen) Herausforderungen einzuholen. Dabei können die Themen Ihrer Peer-Mentoring-Gespräche die ganze Bandbreite an forschungs- und arbeitsrelevanten Themen und damit verwandten Fragen nach der eigenen Karriereentwicklung abdecken. Was genau, das entscheiden Sie: Sie bringen die Themen in Ihre Peer-Gruppe ein. Auch die Organisation und Häufigkeit der Peer-Gruppentreffen liegt in Ihrer Hand.

Zur strukturierten Durchführung des Austausch-

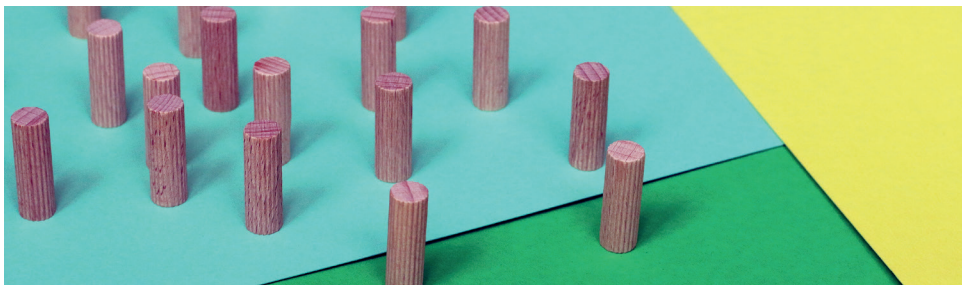
besuchen Sie dabei das Beratungsinstrument der „kollegialen Fallberatung“ an die Hand. Sind Sie einmal nach dieser Methode angeleitet, können sie gemeinsam zu guten Lösungen für individuelle Fragen kommen. Dabei nutzen Sie die Erfahrungen anderer und den Blick von außen auf eigene Herausforderungen, schwierige Konstellationen, Motivationsblockaden oder Entscheidungshürden.

2022 findet das Programm erstmals auch englischsprachig statt (vgl. Kasten rechts). Insgesamt gibt es drei programmrelevante Veranstaltungstermine:

- Kick-off-Veranstaltung am 3. Februar 2022 (deutschsprachig)
- Follow-up-Veranstaltung zur Methodenvertiefung am 3. März 2022 (deutschsprachig)
- Abschlusstreffen am 30. Juni 2022 (deutschsprachig)

Haben Sie Interesse an einem kollegialen Austausch mit Gleichgesinnten? Dann bewerben Sie sich bis 7. Januar 2022 bei uns!

Weitere Informationen unter: <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/unsere-angebote/peer-mentoring-fuer-docs-postdocs/> (ABH/TMC)



Impulsgeber für das Wissenschaftssystem

Tagungsband zu Tenure-Track-Professuren erschienen

Insbesondere durch das unter dem Titel ‚Nachwuchspakt‘ bekannte Bund-Länder-Programm wurde die Einführung von Tenure-Track-Professuren in Deutschland in den letzten Jahren deutlich intensiviert. Mit der Einführung des Tenure-Track-Modells verbindet sich das Ziel, Karrierewege und -perspektiven für junge Wissenschaftler*innen attraktiver und verlässlicher zu gestalten – durch klare Strukturierung, verbindliche Erfolgskriterien und eine Vorverlagerung des Erstberufungsalters bei Tenure-Track-Professuren. Mit dem Auslaufen des Nachwuchspakts steht nun die feste Verankerung des Tenure-Track Modells zur Diskussion.

Dieser Frage widmete sich im September 2020 die Tagung Die Tenure-Track-Professur – Impulsgeberin für das deutsche Wissenschaftssystem, die zum Erfahrungsaustausch zwischen Universitäten, berufenen Tenure-Track Professor*innen und weiteren Akteuren eingeladen hat. Die Leibniz Universität Hannover hat an der Ausrichtung und inhaltlichen Ausgestaltung der Tagung aktiv mitgewirkt.

Im gerade erschienenen Tagungsband sind die Ergebnisse der Diskussionen, Impulse für die Verankerung in der Breite sowie die Einblicke in die Erfahrungswerte der Tenure-Track-Professor*innen versammelt. Ein Thema ist auch das sogenannte W2-Tenure-Track-Modell, das

Call for application – New Peer Mentoring Group

The method-driven peer mentoring between PhD's and Postdocs has proven itself valuable especially during the corona pandemic. Yet, peer mentoring is equally important when returning to your office at Leibniz University as it provides a forum for regular exchange and mutual support for any upcoming challenge.

The Graduate Academy offers an English-speaking peer mentoring group for interdisciplinary exchange starting in February 2022. It welcomes PhD candidates, and Postdocs in their first years after PhD graduation. Seize the opportunity to share your experience with a group of peers and receive feedback on your personal questions and (career) challenges as well.

To ensure the success of your peer mentoring sessions, we acquaint you with the method „collegial case consultation“. You and your peers learn to apply an outer perspective on individual challenges and difficult working situations to support you and your decision-making mutually. The new English-speaking peer mentoring group starts in February 2022 and features the following events:

- Kick-off meeting on February 10, 2022
- Follow-up meeting to deepen your methodological understanding on March 10, 2022
- Wrap-up meeting on July 7, 2022

Are you interested in an exchange with like-minded colleagues? Then apply for the peer mentoring until January 7, 2022! For more information, please visit: <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/>.

sich insbesondere an der LUH als erfolgreiches Instrument zur Personalgewinnung erwiesen hat. Der Band ist digital frei verfügbar unter: <https://tenuretrack-deutschland.de/tagungsband/>. (MH)



Angela Borgwardt
Die Tenure-Track-Professur –
Impulsgeberin für das deutsche
Wissenschaftssystem

Hg.: Uwe Cantner | Rolf van Dick | Joachim Escher
Georg Krausch | Hans-Jochen Schiewer

Schnell notiert

Karrierestrategien für Postdocs

In dieser Veranstaltung für Promovierte erarbeiten Sie zusammen mit Prof. Dr. Daniel Wrede im Rahmen des Karrierecoachings Ihren Standpunkt, formulieren Ihre Ziele und definieren Ihr Kompetenzprofil, um in Bewerbungsgesprächen zielsicher aufzutreten. Anmeldungen unter: <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/>.

Die Idee hinter „Humboldt meets Leibniz“

Das Netzwerktreffen „Humboldt meets Leibniz“ organisiert von der Leibniz Universität Hannover und der Volkswagen-Stiftung findet erstmalig vom 12.-14. Juni 2022 in Hannover statt. Promovierende und Postdocs aus dem Bereich Optik und Photonik treffen dabei auf 14 Humboldt-Preisträger*innen aus ihrem Forschungsfeld zum Erfahrungsaustausch. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, alle zwei Jahre unter dem Motto „Connecting Talents Across Generations“ zu wechselnden Themen Alexander von Humboldt-Preisträger*innen und Nachwuchswissenschaftler*innen aus dem In- und Ausland zusammenbringen. Informationen per Video finden Sie unter: <https://www.uni-hannover.de/de/universitaet/aktuelles/veranstaltungen/humboldt-meets-leibniz/>.

Impressum

Herausgeber:

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Wilhelm-Busch-Straße 22
30167 Hannover

Tel.: +49 511 762 3876
Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:

graduiertenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Redaktion: Team der Graduiertenakademie

Gestaltung/Satz:

Catharina Burmeister, Tanja Michler-Cieluch, Martin Stratmann

Fotos:

S. 1: Sensay/photocase.com;
S. 2 oben: complize/photocase.com, unten: GS; S. 3 oben: LP/photocase.com; S. 4: SP

Partnerin im Gespräch

Sarah Peters

Leiterin des Hochschulbüros für ChancenVielfalt

4 Fragen an...

Seit Juli ist Sarah Peters zentrale Gleichstellungsbeauftragte der Leibniz Universität Hannover und zugleich Leiterin des Hochschulbüros für ChancenVielfalt. Sie hat diese verantwortungsvolle Aufgabe von Helga Gotzmann übernommen, die sich in den Ruhestand verabschiedet hat. Zeit, die neue zentrale Gleichstellungsbeauftragte Sarah Peters besser kennenzulernen!

Frau Peters, wie haben Sie Ihr Interesse an Gleichstellungsthemen entwickelt?

Mein Interesse an Gleichstellungsthemen war schon früh da und wurde im Studium konkret. Wenn erst einmal klar ist, woher ungerechte Zustände innerhalb der Gesellschaft kommen, ist es schwer, diese nicht mehr wahrzunehmen. Nach dem Studium war daher auch klar, dass ich mich in diesem Bereich weiter beruflich engagiere.

Was ist Ihre Vision für die ChancenVielfalt an der Leibniz Universität Hannover?

Ich wünsche mir für die LUH eine Zukunft, in der alle studieren und arbeiten können, ohne dabei auf Barrieren zu stoßen. Dafür müssen wir möglichst alle Diskriminierungsdimensionen mitdenken. Leider haben wir noch einen langen Weg vor uns. Geschlecht ist noch immer eine Kategorie, die sich sehr negativ auf die Chancengleichheit auswirkt: noch immer sind Frauen z. B. auf der Ebene der Professuren deutlich unterrepräsentiert.

Welche spezifischen Themen und Herausforderungen sehen Sie im Bereich der ChancenVielfalt für Promovierende und Postdocs?

Die Frage nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf nimmt viel Raum ein. Hier gute Unterstützungsmechanismen zu bieten und weiter auszubauen ist daher immens wichtig.

Zu welchen Themen finden Promovierende und Postdocs im Hochschulbüro für ChancenVielfalt Unterstützung?



Sarah Peters

Bei uns bietet der Familienservice in Fragen rund um die Betreuung von Kindern und zur Pflege von Angehörigen Antworten. Wir unterstützen Eltern bei der Suche nach einem Kitaplatz und bieten eine Notfallbetreuung an. Beides läuft seit Jahren sehr gut und wird auch sehr gerne angenommen. Wenn es darum geht, Nachwuchswissenschaftlerinnen zu finanziell zu fördern, bietet das Caroline Herschel Programm einen Rahmen. Das Programm hat zum Ziel, Nachwuchswissenschaftlerinnen in den Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind, zu fördern. Auch bei Fragen rund um mögliche Diskriminierungserfahrungen können sich Promovierende und Postdocs vertrauensvoll an uns wenden und unseren Beratungsservice nutzen. (MH/SP)

Ihr Kontakt zum Hochschulbüro für ChancenVielfalt:

E-Mail: chancenvielfalt@uni-hannover.de

Website mit aktuellen Informationen:

<https://www.chancenvielfalt.uni-hannover.de/de/>

Außeruniversitär Forschen & Arbeiten bei DECHEMA

Online-Einblicke: Am 18. November von 16–17:30 Uhr geben das DECHEMA Forschungsinstitut (DFI) sowie die DECHEMA Gesellschaft für Chemische Technologie und Biotechnologie e. V., beide mit Sitz in Frankfurt, einen Einblick in die jeweiligen Aktivitäten und stellen Forschungsschwerpunkte und Karrieremöglichkeiten vor. Kommen Sie mit den anwesenden Praxisexpert*innen ins Gespräch und profitieren Sie vom Feedback zu Berufsaussichten für Wissenschaftler*innen in diesen beiden Einrichtungen. Weitere Infos zur Veranstaltung gibt es unter: <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/unsereangebote/veranstaltungen/>.